

Joannea Zool. 4: 79–81 (2002)

***Necrobia ruficollis* (FABRICIUS, 1775) in der Steiermark (Coleoptera, Cleridae)**

Karl ADLBAUER

Zusammenfassung: Die Buntkäferart *Necrobia ruficollis* (FABRICIUS, 1775) wird durch einen mehr als 30 Jahre zurückliegenden Fund erstmalig aus der Steiermark dokumentiert.

Abstract: The Checkered beetle *Necrobia ruficollis* (FABRICIUS, 1775) is reported from Styria for the first time, even when the findings are older than 30 years.

Einleitung

Necrobia ruficollis (FABRICIUS, 1775) zählt zu jenen Käferarten, denen zwar eine kosmopolitische Verbreitung zugeschrieben wird, die aber in Mitteleuropa und speziell in Österreich keineswegs allgemein verbreitet sind.

In Europa dringt die Art bis ins südliche Nordeuropa vor (über Irland und Großbritannien, Dänemark, Norwegen, Schweden bis Südfinnland), in Deutschland ist sie bereits aus fast allen Regionen gemeldet, sie fehlt nur noch in Württemberg und im Saarland (HORION 1953, KÖHLER & KLAUSNITZER 1998). Erst jüngst melden KRAMER-ROWOLD & ROWOLD 2001 eine größere Zahl von Individuen aus Westfalen.

Bekannte Verbreitung in Österreich

In Österreich wird *Necrobia ruficollis* offensichtlich ziemlich sporadisch registriert. Alte Funde werden von Bregenz, der Umgebung Klagenfurt, von Kirchberg am Wechsel und vom Neusiedlersee gemeldet (HORION 1953, FRANZ 1974). Die bis dato neuesten Funde teilen RESSL 1983 aus Niederösterreich: Purgstall, Wiese, unter Rindsknochen,

3. 8. 1963, P. Ressler leg. und KOFLER & WIESER 2000 aus Kärnten mit: Rössnig im Rosental, in Lichtfalle, 25. 10. 1993, C. Wieser leg.

Im Haus der Natur in Salzburg befindet sich ein Exemplar mit den Daten: Salzburg-Stadt, Maxglan, 6. 6. 1942, leg. Frieb, det. M. Bernhard (GEISER 2001).

Aus Südtirol sind ebenfalls nur alte Meldungen bekannt (PEEZ & KAHLER 1977).

Vorkommen in der Steiermark

Die auffallend gefärbte Käferart kann auch aus der Steiermark gemeldet werden, wenngleich durch Exemplare, die vor mehr als 30 Jahren gesammelt wurden:

Fuß der Peggauer Wand, Graz-Umg., 420 m, 14. 10. 1968, 15 Ex.
E. Kreissl leg. (LMJ).

Nähere Fundumstände sind nicht bekannt, doch werden für diese Art als Substrat Knochen, Tierhäute bzw. Felle, trockenes Aas und sogar Hundekuchen angegeben, an denen die Tiere räuberisch von anderen Insektenlarven leben (HORION 1953, FRANZ 1974, KOCH 1989). Nach letzterem Autor ist der Käfer auf Müllplätzen zu finden und als stenotop – necrophil – meist synanthrop einzustufen.

Bedingt durch die generelle Seltenheit dieser Käferart in Österreich ist es ganz offensichtlich zu keinen weiteren Funden mehr gekommen.

Dank

Für Mitteilungen zur Verbreitung von *Necrobia ruficollis* in Österreich danke ich Frau Dr. Elisabeth Geiser, Salzburg und Herrn Clemens Brandstätter, Bürs, sehr herzlich.

Literatur

FRANZ H. 1974. Die Nordost-Alpen im Spiegel ihrer Landtierwelt, IV. – Wagner, Innsbruck-München, 707 pp.

GEISER E. 2001. Die Käfer des Landes Salzburg. – Monographs on Coleoptera, Wien, 2, 706 pp.

HORION A. 1953. Faunistik der mitteleuropäischen Käfer, III: Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). – Reitter, München, 340 pp.

KOCH K. 1989. Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie 2. – Goecke & Evers, Krefeld, 382 pp.

KOFLER A. & WIESER C. 2000. Ergebnisse zweier Lichtfallen in Ferlach und Rössnig im Rosental (Insecta: Coleoptera, Lepidoptera). – Carinthia II, 190/110: 617–633.

- KÖHLER F. & KLAUSNITZER B. (Hrsg.) 1998. Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomol. Nachr. Ber., Beih. 4: 1–185.
- KRAMER-ROWOLD E. M. & ROWOLD W. A. 2001. Neuer Fund von *Necrobia ruficollis* (F.) in Westfalen (Cleridae). – Ent. Bl., 97(1): 112.
- PEEZ A. & KAHLER M. 1977. Die Käfer von Südtirol. – Veröff. Mus. Ferdinandeum, 57, Beilagebd. 2: 3–525.
- RESSL F. 1983. Naturkunde des Bezirkes Scheibbs, 2. – R. u. F. Radinger, Scheibbs, 584 pp.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Karl ADLBAUER
Landesmuseum Joanneum, Zoologie
Raubergasse 10
A 8010 Graz